

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG  
SALZBURG, 10. APRIL 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1]

WohlEdl  
Insonders geehrtester Herr!  
wertester Freund!

5 Es Thut mir wirklich recht sehr leid, daß sie die mitgegebene Serenat vergebens mit  
sich nach Augspurg geführt haben. Ich dachte es fast; ja ich glaube, ich hab es ihnen  
gesagt, daß ich es dem h: von Rheling überschicket, folglich sehr glaubwürdig mut-  
masse, der h: Wagner werde es daher etwa erhalten und gar schon weiters verhandelt  
haben. Das beste ist, daß man diesen nicht mit Vorsatz begangenen fehler heunt oder  
10 morgen bey Gelegenheit mit was anderm ausflicken mag. warum kaufen sie denn von  
Seÿten des Musikalischen *Collegij* nicht lieber eine Sache von der ersten Hand, wenn  
sie doch etwas wenigens darauf wenden wollen? Ist es denn nicht besser ein solches  
Stück von dem Autor selbst in guter Schrift und ohne fehler zu haben? wissen die  
guten Herrn denn nicht wie schlecht des h: Wagners Schrift aussieht? Ein solche Se-  
15 renat will ich ihnen auch vor diess geld gut und rein geschriebner einschicken. Ich  
hab derer zweÿ mit fleiss zurück, mit welchen ich ohne zweifel Ehre einlegen würde.  
Sie sind: die erste á 2 Violini 2 Hautbois, 2 corni, 2 Clarini, 2 fagotti, viola et Basso alles  
*obligat*. die *Hautbois*, das *Clarin* und *Corno* nicht weniger die 2 *fagotti* haben ihre zwi-  
schen *Solo*. Man darf aber nicht denken, daß etwa die *fagott* etwas schweres haben,  
20 Nein! sie haben nur gewisse artige zwischenspiele. die zweÿte Serenat. bestehet in 2  
*Violinen, 2 Hautbois, 2 Corni, 2 clarini, viola e Basso*. Hier haben die *Hautb.*; und nicht die  
*fagott* artige Zwischenspiele, die *Corni* und das *Clarino 1<sup>mo</sup>* ihre Solos. Beyde Serenaten  
sind Prächtigt, haben viele, und durchaus fröhliche Stücke, die mit Abwechslung der  
Instrumente immer etwas besonderes vortragen. Allein! die Production, die liebe Pro-  
25 duction, darauf kommt halt alles an.

Nun auf meine Schmierereÿ zu kommen. Ich hab in der That mit vielem Verlangen  
dero zuschrift entgegen gesehen. und werde dieser Täge so viel als ein Bogen wenigst  
austrägt ins Reine schreiben und so gleich damit immer fortfahren. Entzwischen bitte  
30 mir mit nächster Post zu berichten wie viel der Unterschied von 500 und 1000 Exemplar  
beträgt. wie hoch das Papier kommet, nämlich in klein *Median quart.* mit einem Wort,  
was es mehr beträgt wenn 1000 Exemplar aufgelegt werden.

Ich vertraue auf dero Ehre und freundschaft, und kan versichern, daß, wenn sie mich,  
wie ich mir schmeichle, gut halten; ich nicht weniger bey aller Gelegenheit mich nach  
35 Kräften beuefern werde, dero Bestes nach meiner Möglichkeit zu befördern.  
Ich gedenke mit dem Druck gleich bey dem ersten Hauptstück anfangen zu lassen:  
denn das Titulblatt, zuaignungsschrift, und Vorrede kan allezeit gedruckt werden. Ich  
hoffe, weil ich die Ehre habe der erste zu seÿn von welchem sie von dieser Art Schrif-

---

ten in dero ansehnlichen Druckerey etwas auflegen, seÿt der zeit als sie verehlicht,  
40 und gänzlich Patron sind: so werden sie auch mir etwas zu gute Thun, so mich immer  
mehr dero freundschaft überzeiget und mich noch mehr verbindet mich leblänglich  
zu nennen.

EE: Dero

45 ich empfehle mich dem Musikalischen  
*Collegio*. nicht weniger dero  
Frau Liebsten.

Ergebensten  
Leopold Mozart manu propria

Salzb: den 10<sup>ten</sup> *aprilis* 1755